J. N. 10982

++

Hochwohlgeborner Freiherr!

Verehrter Freund!

Entschuldigen Sie freundlich, wenn ich letzteren Titel usurpiere, aber nur unter Freundes Schirm und Schild kann ich es wagen meine heutigen Anliegen an Sie zu richten.

Ich erhielt so eben die beiden mitfolgenden Schreiben aus Breslau, welche ich, um in meiner Antwort kurz aber doch vollständig zu sein, beischließe und um deren gelegentliche Rücksendung ich bitte. Die beiden Briefsteller (Holtei & Gottschall) ersuchen mich in Wien, wo ich einige nothwendige Schritte zur Förderung der Absichten Gottschalls (in Wien seine Dichtungen vorzulassen) thun sollte. Wie ich durch Sig: Aug. u. Hoffmann erfahre

re

dürften unsere Sitzungen vor Mitte Okto-
ber kaum beginnen, früher aber nach
Wien zu kommen habe ich weder Anlaß noch
Bedarf. Damit jedoch die Zeit bis dahin
in der erwähnten Angelegenheit nicht ganz
ungenützt bleibe, dächte ich es am zweckmä-
ßigsten, mich an Sie zu wenden und es
Ihrer einsichtsvollen Erwägung und freundlichen
Theilnahme anheimzugeben, ob und was
vorläufig in der Sache gethan werden
könne. Sie sind gewiß auch so gütig, die
„Neue Börse“ deren Holtei erwähnt,
gelegenheitlich an geeigneten Orten fallen
zu lassen, um aber ein derart geplantes Un-
ternehmen anzubahnen oder doch das Ter-
rain hiefür zu recognosciren; und um
mehr handelt es sich in dem Stadium, in
welchem die Angelegenheit noch steht, wohl
vor der Hand nicht.
Glauben Sie daß ich dieselbe Ihrer

wohlwollenden Berücksichtigung, mich aber Ihrem
freundschaftlichen Andenken empfehle und em-
pfangen Sie die erneuerten Ausdrücke
der wärmsten Hochachtung und Verehrung
womit ich verharre

Euer Hochwohlgeboren

aufrichtigst ergebener
Ant. Auersperg

Gratz 27/IX. 63.

J.N. 709

WIENER-STADTBIBLIOTHEK